

Akademie Person-zentriert

**Spielpädagogik und Spieltherapie
Curriculum 2011**



Das Institut ist eine Einrichtung der Arbeitsgemeinschaft für klientenzentrierte Therapie und Humanistische Pädagogik GmbH in Siegen (akt). Leitung: Prof. Dr. Norbert Groddeck.

Die Arbeitsgemeinschaft ist Mitglied im Deutschen Dachverband für Psychotherapie (DVP), Frankfurt/Main. Die Ausbildungsabschnitte und Abschlusszertifikate sind von der Gesellschaft für wissenschaftliche Gesprächspsychotherapie (GwG-Köln) anerkannt.

Das Spiel

Das Spiel ist für Kinder ein zentrales Medium, in dem sich die Entwicklung ihrer Fähigkeiten selbstregulativ vollzieht. Entsprechend ihren Vorlieben, Interessen, Neigungen und Fähigkeiten tauchen Kinder in dieses Medium ein und genießen den Spannungs- und Entspannungsbogen, der sich aus dem Vollzug der Spielhandlung ergibt (Flow-Erleben). Das Spiel hat damit eine anregende und herausfordernde und gleichzeitig auch eine entlastende Funktion im „seelischen Haushalt“ des heranwachsenden Kindes. Wenn das Kind den jeweiligen Anforderungsgrad frei und selbstständig wählen kann, ist es in seinem Spiel ganz nahe bei sich selbst, bei seinen Wünschen und Fähigkeiten, aber auch bei seinen Belastungen und Problemen. Besonders im Symbol- und Ausdrucksspiel zeigt das Kind einer interessierten und kundigen Umwelt, wo es sich in seiner Entwicklung gerade befindet und welche Ereignisse seine Entwicklung möglicherweise gehemmt und gestört haben.

Die Pädagogik

Person-zentrierte Spielpädagogik bietet speziell solche Erfahrungsräume im Medium des Spiels an, in denen das Kind sich mit seinen Fähigkeiten und Empfindungen als einzigartige und unverwechselbare Individualität in der Begegnung und in Beziehung mit anderen (Kindern und Erwachsenen) erfahren kann. Insofern ist die person-zentrierte Spielpädagogik biographisch orientiert und auf Persönlichkeitswachstum und auf die Entfaltung der Fähigkeiten des Kindes als einer „Person im Werden“ orientiert. Es gilt, die Ressourcen des Kindes zu entdecken und mit ihnen so zu arbeiten, dass eine positive Identität, gesunder Selbstwert und ein gestärktes Selbstvertrauen (wieder) entstehen können. (Selbstwirksamkeit)

Die Therapie

In der person-zentrierten Spieltherapie erhalten Kinder, die besondere Belastungen erfahren haben und die es sich und ihrer Umwelt besonders schwer machen, einen ganz eigenen Erfahrungs- und Beziehungsraum, in dem sie die belastenden und unverarbeiteten Erlebnisse ihres Lebens darstellen und „ausspielen“ können. In diesem besonderen Beziehungsangebot können sich auch ungestillte Bedürfnisse und fehlende Entwicklungsanreize zeigen und im Spiel artikulieren. Durch das therapeutische Mitspielen der erwachsenen Therapeutenperson und durch eine entsprechende Beziehungsresonanz ergeben sich für das Kind neue Möglichkeiten für korrigierende, neue (Lern-) Erfahrungen. In einer Beziehung von Wertschätzung, Ermutigung und persönlichem Vertrauen kann sodann ein selbstheilender Prozess beginnen, in dem das Kind sich immer deutlicher traut, sich zu zeigen und seine wirklichen Bedürfnisse mitzuteilen. Das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und in die Legitimität der persönlichen Bedürfnisse beginnt wieder zu erwachen.

Die Ziele und Inhalte

Die Inhalte der akt-Fortbildungsveranstaltungen, sowie auch die der längerfristigen akt-Weiterbildungsmaßnahmen, basieren auf dem von Carl R. Rogers entwickelten person-zentrierten Ansatz. Vorgestellt werden die Varianten dieses Konzeptes, die von Virginia Axline, Stefan Schmidtchen, Thomas Gordon und Eugene Gendlin entwickelt wurden. Im Verlauf der längerfristigen Weiterbildung werden darüber hinaus Ansätze der Stabilisierungs- und Veränderungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen vorgestellt, die auf psychodramatische, gestalttherapeutische, systemische und lösungsorientierte Konzepte zurückgehen. Besonders in der Arbeit mit den Bezugspersonen kommen sodann auch systemische Beratungskonzepte zur Anwendung.

Die TeilnehmerInnen erhalten in selbsterfahrungsnaher Weise eine Vertiefung und Spezialisierung ihrer pädagogisch-therapeutischen Kompetenzen im beruflichen Umgang mit Kindern und Jugendlichen. Die längerfristige Weiterbildung bereichert im ersten Ausbildungsabschnitt (Grundstufe: person-zentrierte Spielpädagogik) sehr praxisorientiert die kreativen und spielerischen Fähigkeiten der TeilnehmerInnen und unterstützt einen Transfer in das jeweilige berufliche Umfeld. Die erworbene spielpädagogische Kompetenz wird zum Abschluss der Grundstufe durch die Dokumentation einer Praxisprojektes und/oder einen Entwicklungsberichtes nachgewiesen.

Im weiterführenden Ausbildungsabschnitt (person-zentrierte Spieltherapie) steht die methodisch angeleitete und kontrollierte Entwicklung einer selbstständigen spieltherapeutischen Kompetenz im Mittelpunkt. Diese wird durch die Betreuung und Anleitung von zwei Lehrspieltherapien (Video-Supervision) in der eigenen Berufspraxis erworben.

Das akt-Curriculum

Das Curriculum person-zentrierte Spielpädagogik/Spieltherapie gliedert sich in zwei große Abschnitte, die aufeinander aufbauen (Grundstufe und Aufbaustufe). Diese sind in vier Studienmodule thematisch untergliedert (STM 1 bis STM 4). Die Module der Grundstufe (STM 1 und STM 2) können auch als Fortbildungsveranstaltung genutzt werden.

a) Fortbildung

Die Module STM 1 und STM 2 können jeweils einzeln und unabhängig voneinander als Fortbildungsveranstaltung besucht und als allgemeine Fortbildung genutzt werden. Sie beinhalten 80 (STM 1) bzw. 100 (STM 2) Unterrichtsstunden in 4 - 5 Seminarveranstaltungen. Wenn beide Module erfolgreich absolviert wurden, kann dies als Grundstufe in person-zentrierter Spielpädagogik anerkannt werden. So kann sich für geeignete Interessentinnen und Interessenten ein Übergang von der Fortbildung zu einer qualifizierenden Weiterbildung in person-zentrierter Spieltherapie ergeben.

b) Qualifizierende Weiterbildung

Die qualifizierende akt-Weiterbildung in person-zentrierter Spielpädagogik/ Spieltherapie umfasst eine Grund- und eine Aufbaustufe mit jeweils eigenem qualifizierenden Abschluss. (Grundstufe: person-zentrierte Spielpädagogik; Aufbaustufe: person-zentrierte Spieltherapie) Insgesamt werden 4 Module angeboten:

- Akt- person-zentrierte Spielpädagogik
STM 1 + STM 2 - 2 Module mit 9 Blockseminaren; ca. 1,5 Jahre
- Akt- person-zentrierte Spieltherapie
STM 3 + STM 4 - 2 Module mit 8 Blockseminaren; ca. 1,5 Jahre

Die erreichte therapeutische Abschlussqualifikation wird sodann der Zertifizierungskommission der Arbeitsgemeinschaft akt gegenüber durch die komplette Dokumentation von zwei erfolgreich durchgeführten Spieltherapien nachgewiesen.

Die Gliederung der Weiterbildung: Modularisierung und Arbeitsaufwand

Die Ausbildung ist in eine Grundstufe (ca. 1,5 Jahre) und in eine Aufbaustufe (ca 1,5 Jahre) gegliedert, die beide mit einem eigenständigen Zertifikat abgeschlossen werden können. Grund- und Aufbaustufe sind wiederum in je zwei thematische Arbeitseinheiten (Module) untergliedert. Ein qualifizierendes Modul beinhaltet zusätzlich zu den 80-100 Seminarstunden einen individuellen, zusätzlichen Arbeitsaufwand (Vorbereitung und Nachbereitung) für die TeilnehmerInnen.

Die Methode

Während des Unterrichts im akt-Institut für Spielpädagogik/Spieltherapie wechseln praktische und theoretische, selbsterfahrerisch-eigentherapeutische und supervisorische Lernsequenzen in einem curricular geordneten Prozess ab. Die Seminarleitung wirbt für ein person-zentriertes Lern- und Beziehungsklima in der Lerngruppe. Die erste Zeit der Ausbildung (Spielpädagogik) ist eher selbsterfahrungsoffenen und spielpraktisch orientiert. Der zweite große Ausbildungsabschnitt (Spieltherapie) wird durch die angeleitete spieltherapeutische Einzelarbeit im Spielzimmer, durch deren Video-Supervision und durch die Erarbeitung von diagnostischen und evaluativen Dokumentationsmaterialien bestimmt.

Die Zielgruppe

Das Angebot ist für Personen, die beruflich mit Kindern und Jugendlichen im Medium des Spiels arbeiten, konzipiert. Ebenso auch für Personen des Erziehungs- und Bildungswesens, der Jugendhilfe und des Gesundheitswesens (z. B. Erzieher, Sozialpädagogen, Sonder- und Heilpädagogen, Ergotherapeuten, Sozialarbeiter, Lehrer, Dipl.-Pädagogen, Dipl.-Psychologen), die das Medium des Spiels intensiver in ihrer pädagogischen und/oder therapeutischen Arbeit nutzen wollen.

Die Teilnahmevoraussetzungen

Einschlägige pädagogische Berufsausbildung (Fachschule/Fachhochschule/Universität), eine ausreichende berufliche Praxis sowie - spätestens ab dem 2. Weiterbildungsjahr - regelmäßige spieltherapeutische Arbeit mit einzelnen Kindern und Jugendlichen in einem Spielzimmer und sowie die Möglichkeit zur Supervision anhand von Video-Mitschnitten.

Die zeitliche Gliederung der Ausbildung

Der Weiterbildungszeitraum erstreckt sich - vom ersten Kursabschnitt bis zum Ende des Zertifizierungsverfahrens - auf etwa drei Jahre. Er umfasst insgesamt 340 Unterrichtsstunden. Der erste Ausbildungsabschnitt Spielpädagogik (1,5 Jahre, 180 Unterrichtsstunden + 200 Stunden zusätzlicher individueller Arbeitsaufwand) wird mit einem eigenen Abschluss zertifiziert; kann aber auch in Teilen als Fortbildungsveranstaltung besucht werden.

Danach folgt der zweite Ausbildungsabschnitt in person-zentrierter Spieltherapie (1,5 Jahre, 160 Unterrichtsstunden + 200 Stunden individueller Arbeitsaufwand). Diese Zeit beinhaltet auch kollegiale Intervisionstreffen und Praxishospitationen.

Die Abschlüsse

Am Ende des ersten Moduls STM 1 können die TeilnehmerInnen folgende Bescheinigung erhalten:

akt-Bescheinigung: Fortbildung in Person-zentrierter Spieltherapie

Am Ende des zweiten Moduls STM 2 eine qualifizierendes

akt-Zertifikat in person-zentrierter Spielpädagogik

Am Ende des zweiten Ausbildungsabschnittes (Aufbaustufe Spieltherapie) können die TeilnehmerInnen folgende Abschlüsse erhalten:

- a. **akt-Bescheinigung** über den erfolgreichen Besuch der akt-Weiterbildung person-zentrierte Spieltherapie (STM 3 + STM 4)
- b. **Qualifizierendes akt-Abschlusszertifikat in person-zentrierter Spieltherapie** nach erfolgter Zertifizierung von zwei abgeschlossenen Spieltherapien

Die Zertifizierung

Die Prozessdokumente (Ton- und Videoaufzeichnungen, Protokolle) werden der neutralen akt-Zertifizierungskommission vorgelegt und von dieser bewertet. Im Falle des erfolgreichen Nachweises anhaltender konstruktiver Veränderungen, die nachvollziehbar im Zusammenhang mit der spieltherapeutischen Arbeit der TeilnehmerInnen entstanden sind, erhalten diese das **akt-Zertifikat in person-zentrierter Spieltherapie**.

Die Kosten der Ausbildung

Ausbildungsabschnitt Spielpädagogik (STM 1 + STM 2)	€	2.450,--
+ Anmeldegebühr	€	225,--
Ausbildungsabschnitt Spieltherapie (STM 3 + STM 4)	€	2.200,--
+ Anmeldegebühr	€	<u>220,--</u>
Kursgebühr gesamt	€	<u><u>5.095,--</u></u>
Prüfungsgebühr für 2 Zertifizierungsfälle	€	220,--

Ausbildungsgebühren total: € **5.315,-**

Hinzu kommen Kosten für Unterbringung und Verpflegung in einer Tagungsstätte nach Bedarf

Die Kursgebühren werden als monatliche Rate auf die Kursdauer von 30 Monaten aufgeteilt, so dass sich, je nach Zahlungsbeginn, ein Betrag von ca. € 150,-- bis € 170,-- ergibt.

Die Vertragsbedingungen

InteressentInnen für die Fortbildung melden sich schriftlich mit beiliegendem Anmeldeformular beim **akt**-Sekretariat an. Von WeiterbildungssinteressentInnen erbitten wir zusätzlich die Übersendung eines tabellarischen beruflichen Werdeganges, Kopien einschlägiger Zeugnisse und Zertifikate sowie eines Lichtbildes. Nach Durchsicht der Unterlagen erhalten die InteressentInnen eine vorläufige Platzreservierung in dem nächsten beginnenden Fortbildungsmodul oder Weiterbildungsabschnitt.

Nach Eingang der Anmeldegebühr und der ersten Rate/Kursgebühr für den ersten Modulabschnitt ist die Teilnahme gesichert. Die TeilnehmerInnen haben die Möglichkeit, innerhalb von 14 Tagen von ihrer Anmeldung kostenfrei zurückzutreten. Darüber hinaus besteht für beide Vertragsparteien die Möglichkeit, bis 21 Tage nach Ende eines jeweiligen Modulabschnittes die Fortbildung oder auch die Weiterbildung ohne finanzielle Kosten zu unterbrechen oder zu kündigen.

Die Inhalte und die Durchführung der Module

Modul STM 1:

Fortbildung in Person-zentrierter Spielpädagogik/Spieltherapie
Grundelemente der person-zentrierten Spielpädagogik und Spieltherapie
(80 Seminarstunden + 80 Stunden Vor- und Nachbereitung)

Eingangsvoraussetzungen und Allgemeines

An diesem Modul kann teilnehmen, wer mit Kindern und Jugendlichen beruflich arbeitet und an einer pädagogisch-therapeutischen Fortbildung oder an einer gezielten Vertiefung seiner spieltherapeutischen Qualifikationen interessiert ist. Das Modul STM 1 ist zugleich curricularer Bestandteil des akt-Weiterbildungsgangs „person-zentrierte Spieltherapie“ und kann dort angerechnet werden. Dieses Modul macht die TeilnehmerInnen auf einer breiten und gleichzeitig erfahrungsnahen Basis mit den Grundlagen und den Prinzipien der person-zentrierten Kommunikation, Beratung und Therapie im spielpädagogischen und spieltherapeutischen Kontext bekannt.

Zielsetzung

- Vertiefung der beraterischen und spieltherapeutischen Kompetenzen im Medium des Kinderspiels und des kreativen Ausdrucks.
- Kennenlernen der zentralen Orientierungen der person-zentrierten Psychotherapie und ihrer Übergänge zur systemischen Familienarbeit.
- Integration spieltherapeutischer Arbeitsansätze (Märchenarbeit, Handpuppenspiel, Symbolspiel, Elternarbeit) in die eigenen beruflichen Praxiszusammenhänge.

Durchführung

Das Modul STM 1 wird an vier Wochenenden mit jeweils 20 Seminarstunden durchgeführt. Es kann zur allgemeinen Fortbildung oder auch als Einstieg in eine qualifizierende Weiterbildung genutzt werden. Für InteressentInnen an dem qualifizierenden Zertifikatslehrgang in person-zentrierter Spieltherapie sind 80 Stunden Vor- und Nachbereitung und die Teilnahme an einer kollegialen Lerngruppe verpflichtend.

Modulinhalte: STM 1

1. Das therapeutische Spiel: Person-zentriert spielen und mitspielen

- Das Spiel als "Sprache" des Kindes
- Die non-direktive Spieltherapie (V. Axline)
- Die Theorie und Praxis der person-zentrierten Spieltherapie heute
- Mitspielen, Resonanz geben, Grenzen setzen, Anerkennung ausdrücken

2. Die Kreativität der Kinder nutzen: Phantasie- und Märchenarbeit

- Arbeit mit besonderen Aufmerksamkeitszuständen
- Flow-Erleben, Phantasiereisen und Entspannungsanweisungen
- Märchenspiel und das person-zentrierte Spiel mit Märchen
- Spieltherapie als Gruppentherapie

3. Handpuppenspiel und Teile-Arbeit

- Strukturierte Interventionen mit Jugendlichen
- Das Ressourceninterview
- Innere Konflikte mit Handpuppen externalisieren und bearbeiten
- Handpuppen in der biographischen und familiären Aufstellungsarbeit

4. Die systemische Perspektive

- Die Eltern für die Mitarbeit gewinnen (Filialtherapie - Elterncoaching)
- Genogrammarbeit
- Familienkonstellationen einbeziehen und nutzen
- Video-Mitschnitte in der Elternarbeit nutzen

Modul STM 2:

Person-zentrierte kollegiale Beratung und Intervision. Spielpädagogik und die Beratung von Bezugspersonen.

(100 Seminarstunden + 100 Stunden Vor- und Nachbereitung)

Eingangsvoraussetzungen

Das Modul STM 2 baut auf dem Modul STM 1 auf und erweitert und vertieft dessen Inhalte in Bezug auf Theorie- und Konzeptwissen, kollegiale Beratungsarbeit und familienbezogene Selbst- und Fremderfahrung. Es kann aber auch voraussetzungslos als Fortbildung in person-zentrierter Beratung besucht werden. Es ist zugleich ein zweiter curricularer Bestandteil des akt-Ausbildungsgangs „Person-zentrierte Spielpädagogik“, der mit einem eigenständigen Zertifikat abgeschlossen werden kann. Dieses ermöglicht sodann eine Teilnahme an der Aufbaustufe der akt-Ausbildung in person-zentrierter Spieltherapie.

Zielsetzungen

- Vertiefung der beraterischen, spielpädagogischen und spieltherapeutischen Kompetenzen.
- Kennenlernen der zentralen pädagogischen und psychologischen Konzepte und Methoden aus der Geschichte und Entwicklung der Kinderspieltherapie.
- Integration familientherapeutischer und systemischer Konzepte und Erfahrungen und deren Vertiefung auf dem Weg der Selbst- und Fremderfahrung von Gruppenprozessen.

- Vorbereitung und Abschluss des akt-Zertifizierungsverfahrens in person-zentrierter Spielpädagogik.

Durchführung

Dieses Modul wird an fünf Wochenenden mit jeweils 20 Unterrichts- und Praxisstunden durchgeführt. Der 3. und 4. Veranstaltungsabschnitt wird als 4-tägiges Blockseminar (Encounter-Gruppe) durchgeführt und kann wegen des Studiums der dort entstehenden Gruppenprozesse nur komplett besucht werden. Für InteressentInnen, die den akt-Zertifikatsabschluss in person-zentrierter Spielpädagogik anstreben, kommen noch kollegiale Arbeitseinheiten in einer regionalen Kleingruppe im Umfang von 20 Stunden sowie das Anfertigen eines Entwicklungsberichts hinzu.

Modulinhalte: STM 2

1. Kollegiale Praxisberatung und Intervision

- Prinzipien der person-zentrierten Beratung
- Praxisübungen kollegiale „Fallbesprechung“
- Vorbereitung von multiprofessionellen Fachgesprächen
- Klärung von Überweisungskontexten

2. Theorie des Kinderspiels und der Kinderspieltherapie

- Geschichte und Entwicklung kindertherapeutischer Konzepte
- Grundströmungen der Psychotherapie
- Zur Kooperation von Pädagogik und Psychotherapie
- Aktuelle Debatten in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

3. Encountergruppe nach dem La Jolla-Modell (Teil 1)

- Gruppenprozesse, Gruppenstrukturen, Gruppentherapie
- Kommunikationsprozesse in Gruppen
- Die Familie als Mehrgenerationengruppe
- Problematische Konstellationen in der Eltern-Kind Beziehung

4. Encountergruppe nach dem La Jolla-Modell (Teil 2)

- Familientraumata in und zwischen den Generationen
- Familientherapie und Aufstellungsarbeit in Gruppen
- Begegnungskonzepte und Begegnungserleben
- Die Bedeutung von person-zentrierten Gemeinschaften

5. Spielpädagogik - Abschluss supervision

- Vorstellen der eigenen spielpädagogischen Praxis
- Reflexion und Bilanz der Impulse aus den Modulabschnitten
- Entwicklung eines eigenen spielpädagogischen Profils
- Perspektiven für die weitere Entwicklung als pädagogisch-therapeutische Fachkraft

Aufbaustufe:**Qualifizierende Weiterbildung in person-zentrierter Spieltherapie**

(80 Seminarstunden + 200 Stunden Therapiepraxis, Vor- und Nachbereitung)

Teilnahmevoraussetzungen

Abgeschlossene akt-Fort- und Weiterbildung in Person-zentrierter Spielpädagogik (STM 1 + STM 2), berufliche Tätigkeit mit Kindern, Jugendlichen und Eltern im pädagogisch-therapeutischen Kontext. Beruflicher Zugang zu Klienten und zu einem Spielzimmer im ambulanten oder im stationären Kontext.

Zielsetzung

Ziel der Aufbaustufe ist die methodisch angeleitete und kontrollierte Entwicklung einer selbstständigen spieltherapeutischen Kompetenz der TeilnehmerInnen. Diese wird in zwei Lehr- und Ausbildungstherapien unter Supervision des Instituts erworben. Die Handhabung von diagnostischen Kriterien nach dem Klassifikationssystem ICD 10 und der Einsatz von Dokumentations- und Evaluationsverfahren aus dem Umfeld der person-zentrierten Psychotherapie werden vertieft.

Zwei Spieltherapien aus dem eigenen Praxisfeld werden innerhalb der Ausbildung als Lehr- und Ausbildungstherapien im akt-Institut angemeldet und supervisorisch betreut. Die therapeutische Abschlussqualifikation wird sodann gegenüber der Zertifizierungskommission der Arbeitsgemeinschaft akt durch die Vorlage der kompletten Dokumentation von zwei erfolgreich durchgeführten Spieltherapien nachgewiesen.

Durchführung

Die Aufbaustufe person-zentrierte Spieltherapie beinhaltet die Module STM 3 und STM 4 sowie eine Modulabschlussprüfung bzw. das abschließende akt-Zertifizierungsverfahren. Es handelt sich in der Aufbaustufe um 2 Module, die jeweils in 4 Blockseminaren à 20 Seminarstunden durchgeführt werden. Von den TeilnehmerInnen werden diese individuell mit einem Zeitaufwand von 50 Stunden vor- und nachbereitet. Hinzu kommen 50 Stunden Intervisionsarbeit in einer kollegialen Kleingruppe und 50 Stunden Vorbereitung und Durchführung der Spieltherapiestunden und der Elterngespräche und 50 Stunden für die Vorbereitung der Modulabschlussarbeit.

Modul STM 3

Arbeitsaufwand:

100 Seminarstunden (4 Blockseminare), 25 Stunden Vorbereitung und Nachbereitung der Seminare; 25 Stunden kollegiale Intervisionsarbeit, 25 Stunden Vorbereitung und Durchführung der eigenen Spieltherapiestunden und der Elterngespräche, 25 Stunden Vorbereitung der Modulabschlussarbeit.

Durchführung

Dieses Modul wird an vier Wochenenden mit jeweils 20 Unterrichts- und Seminarstunden durchgeführt. Die TeilnehmerInnen bereiten ihre eigene spieltherapeutische Arbeit mit ausgewählten Kindern im Spielzimmer nach den Dokumentationskriterien des Instituts vor. Fallberichte und Videoausschnitte werden in Supervisionsabschnitten vorgestellt und spieltherapeutisch und diagnostisch vertiefend behandelt. Das Modul endet mit einer Abschlussarbeit.

Modulinhalte: STM 3

1. Dokumentation und Evaluation von spieltherapeutischen Prozessen

- Therapeutische Aufträge und Überweisungskontexte
- Das Erstgespräch mit den Eltern und mit dem Kind
- Die probatorische Zeit: Beziehungsaufbau und diagnostische Eindrücke
- Dokumentation und Evaluation von spieltherapeutischen Prozessen

2. Diagnostik und Störungskonzepte des Kindes- und Jugendalters

- Entwicklungspsychologische Erklärungsmodelle
- Krankheiten und Störungen im Kindes- und Jugendalter
- Kinder- und jugendpsychiatrische Erklärungsmodelle
- Das internationale Klassifikationssystem ICD 10

3. Fallbegleitung und kollegiale Fallsupervision

- Fallsupervision der laufenden Spieltherapien
- Anleitung der Intervisionsarbeit in der Weiterbildungsgruppe
- Fachliche Vernetzung und Ressourcen entdecken
- Kollegiale Praxishospitationen

4. Fallsupervision und Video-Analyse

- Videoanalyse und Fallsupervision
- Videoaufbereitung für das Elterngespräch
- Laufende Fallsupervision
- Supervision der Intervisionsgruppen

Modulabschlussarbeit

Präsentation einer Videosequenz für die Elternarbeit oder ein schriftliches Gutachten bzw. ein Bericht über die Entwicklung eines Kindes und der Elterngespräche vom Erstgespräch bis zu der aktuellen Spieltherapiestunde.

Modul STM 4**Arbeitsaufwand:**

100 Seminarstunden (4 Blockseminare), 25 Stunden Vorbereitung und Nachbereitung der Seminare, 25 Stunden kollegiale Intervisionsarbeit, 25 Stunden Vorbereitung und Durchführung der eigenen Spieltherapiestunden und der Elterngespräche, 25 Stunden Vorbereitung der Modulabschlussarbeit.

Durchführung

Dieses Modul wird an vier Wochenenden mit jeweils 20 Unterrichts- und Seminarstunden durchgeführt. Die Teilnehmerinnen bereiten ihre eigene spieltherapeutische Arbeit mit ausgewählten Kindern im Spielzimmer nach den Dokumentationskriterien des Instituts vor. Fallberichte und Videoausschnitte werden in Supervisionsabschnitten vorgestellt und spieltherapeutisch und diagnostisch vertiefend behandelt. Das Modul endet mit einer Abschlussarbeit.

Modulinhalte: STM 4**1. Die person-zentrierte Theorie von Störungs- und Krankheitsbildern**

- Ressourcendiagnostik
- Prozessdiagnostik und Prozessevaluation
- Salutogenese und Inkongruenzanalyse
- Laufende Fallsupervision

2. Elternberatung - Elternarbeit

- Das Gespräch mit Eltern und Bezugspersonen
- Eltern und Erzieher als Partner in der Filialtherapie
- Video-Sequenzen als Brücke in der Elternarbeit
- Instrumente aus der systemischen Beratungsarbeit

3. Fallbegleitung und Fallsupervision

- Therapiefortschritte und Veränderungsmessung
- Laufende Fallsupervision
- Supervision der Elterngespräche
- Fachliche Vernetzung und Kooperation

4. Abschlussevaluation und Abschluss supervision

- Spieltherapien und ihr Abschluss
- Zusammenfassende Dokumentation der Elterngespräche
- Der Abschied von dem Kind
- Abschluss der Ausbildungsgruppe und Zukunftsperspektiven

Modulabschlussarbeit

Die erste Falldokumentation wird zur Zertifizierung fertiggestellt, oder es wird eine Studie zu aktuellen diagnostischen, methodischen oder entwicklungspsychologischen Fragen der Spieltherapie angefertigt.

Abschluss der Weiterbildung in person-zentrierter Spieltherapie durch das Akt-Zertifizierungsverfahren

Einreichen der Dokumente aus den beiden Spieltherapien, die während der Ausbildung unter Supervision des Instituts durchgeführt wurden. Begutachtung der Falldokumente und der Ergebnisse der Spieltherapie durch die akt - Zertifizierungskommission. Erfolgreiche TeilnehmerInnen erhalten das akt-Zertifikat in person-zentrierter Spieltherapie.

Akt- Dozentenliste

Prof. Dr. Norbert Groddeck, Jahrg. 1946



Diplom-Pädagoge, Supervisor (DGSv), Psychotherapie (HP)

Ausbildung zum Fachlehrer für Kunsterziehung und Sport. Zweitstudium in Erziehungswissenschaft an der Goethe-Universität in Frankfurt am Main. Mitarbeit im Funkkolleg Beratung in der Erziehung. Kunsttherapeut (AKT und DFKGT). Gesprächstherapeut (GwG). Erlaubnis der Ausübung der Heilkunde in Psychotherapie (HP). Ausbilder in der Gesellschaft für wissenschaftliche Gesprächspsychotherapie Köln (1980-1992). Gründer der Arbeitsgemeinschaft für klientenzentrierte Therapie und humanistische Pädagogik (akt-Siegen). Supervisor (DGSv), Lehr- und Ausbildungstherapeut in der akt.

Dr. med. Christopher Karsten, Jahrg. 1961



Arzt für Neurologie, Arzt für Psychiatrie und Psychotherapie.

1990-1998 klinisch-ärztliche Tätigkeit an neurologischen und psychiatrischen Kliniken in Bad Berleburg, Frankfurt am Main und Darmstadt. 1991-1999 begleitende Ausbildung zum ärztlichen Psychotherapeuten. 1997 Facharzt für Neurologie und Zusatztitel Rehabilitationswesen. 1998 Facharzt für Psychiatrie. 1999 Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie. 1999-2003 Tätigkeit in einem Managed Care Unternehmen in Wiesbaden. Seit Anfang 2004 freiberuflich-selbstständige Tätigkeit als Facharzt und psychiatrischer Gutachter sowie als Dozent und Berater im Gesundheitswesen in Frankfurt am Main.

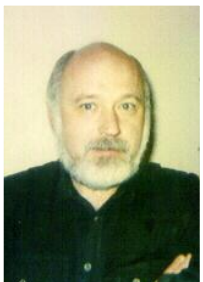
Luc Laignel, Jahrg. 1955



Ergotherapeut und Kunsttherapeut (DFKGT)

In Paris geboren, Ergotherapeut und Keramiker, Kunsttherapeut (DFKGT). Mitbegründer des psychosozialen Zentrums "Rosengarten", seit 1990 dort als Berater und Kunsttherapeut tätig. Clown- und Schauspielunterricht nach Lecoq und Grotowsky. Regie und Schauspiel für das Wiener Masken-Musik-Theater. Akt-Dozent für Maskenbau und Ausdruckspiel, seit 1998 unterwegs auf der Bühne des Stehgreiftheaters mit dem schrägen und skurrilen Charakter "Leon".

Prof. Dr. Siegfried Mrochen, Jahrg. 1943



Diplom-Pädagoge, Diplom-Psychologe, Psychotherapeut, Dr. phil., Universitätsprofessor für Sozialpädagogik an der Universität Siegen

Therapeutische Schwerpunkte: Kinderpsychotherapie, Familientherapie, Hypnotherapie. Supervisor (DGSV) auf der BSHG-Liste Berlin. Ausbilder für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie (GwG), arbeitet u. a. in eigener Praxis als Kindertherapeut. Publikationen im Bereich der Hypno- und Kinderpsychotherapie. Akt-Dozent für imaginative Verfahren in der Psychotherapie.

Klaus Riedel, Jahrg. 1963



Diplom-Sozialarbeiter, Kinder und Jugendpsychotherapeut

Zusatzausbildungen in klient-zentrierter Gesprächsführung und Gestaltberatung (GwG). Seit 1990 in einer Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche, Eltern und Familien mit dem Schwerpunkt Kindesmisshandlung, -vernachlässigung und sexuelle Misshandlung. Mitglied im Bundesvorstand der Kinderschutz-Zentren. Publikationen in den Bereichen sexuelle Misshandlung und pädagogische und therapeutische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Seit 2000 in eigener Praxis als Kinder- und Jugendpsychotherapeut tätig.

Jochen Steinmetz, Jahrg. 1967



Diplom-Sozialpädagoge, Individual-, Paar- und Familientherapeut IWF-München, Fortbildung in person-zentrierter Spieltherapie

Nach der Ausbildung zum Mechaniker Zivildienst in der Lebenshilfe. Danach Ausbildung zum Erzieher und mehrjährige Arbeit im Kinderhort und in einer Heilpädagogischen Tagesstätte in Bamberg. Weiterbildung zum Dipl.- Sozialpädagogen an der Fachhochschule Bamberg, begleitend dazu als Erziehungsbeistand für das Jugendamt tätig. Ab 2007 Weiterbildung zum Individual-, Paar- und Familientherapeuten am IFW München und Fortbildung in Spieltherapie bei der akt.

Allgemeine Info und Geschäftsbedingungen

Die Arbeitsgemeinschaft akt

Die Arbeitsgemeinschaft für klientenzentrierte Therapie und humanistische Pädagogik „akt“ besteht seit 1989 als Gesellschaft mbH mit Sitz in Siegen, HR.B Nr: 3404.

Geschäftsführung: Diplom-Pädagogin Ariane von Gottberg-Groddeck

Wissenschaftliche Leitung: Prof. Dr. Norbert Groddeck

Als Trägerorganisation unterhält sie die Akademie "person-zentriert", die berufsbegleitende Fort- und Weiterbildungsangebote für pädagogische, künstlerische, pflegerische und psycho-soziale Berufsgruppen in den Regionen Bonn, Siegen, Mannheim und Karlsruhe durchführt.

Ziel der Arbeitsgemeinschaft ist es, die persönliche und professionelle Kompetenz von Berufstätigen weiterzuentwickeln, die in pädagogisch-therapeutischen Arbeitsfeldern engagiert sind. Sie strebt so eine Verbesserung der psycho-sozialen Versorgung der Bevölkerung an.

Darüber hinaus zielt die Arbeitsgemeinschaft **akt** auf eine anwendungsbezogene Weiterentwicklung der kreativen Potentiale des person-zentrierten Ansatzes, der in Deutschland vorwiegend als Gesprächspsychotherapie bekannt wurde. Da sich in pädagogischen, therapeutischen, betreuenden und pflegerischen Berufsfeldern die Akzente für eine person-zentrierte Arbeit jeweils anders stellen, versucht die Arbeitsgemeinschaft **akt** die Fruchtbarkeit des person-zentrierten Ansatzes in seiner ganzen Breite in einem differenzierten Weiterbildungsangebot erfahrbar zu machen.

Konzeptionelle Grundlagen

Der person-zentrierte Ansatz geht auf Carl R. Rogers zurück und wurde von verschiedenen MitarbeiterInnen später differenziert und weiterentwickelt (**Thomas Gordon:** Gruppenleitung und Familien-erziehung, **Virginia Axline:** Spieltherapie, **Eugene Gendlin:** Erlebenstherapie/Focusing, **Frank Farrelly:** Provokative Therapie, **Nathalie Rogers:** kreative Ausdruckstherapie, **Marschall B. Rosenberg:** Gewaltfreie Kommunikation).

Als Mitbegründer der Bewegung der Humanistischen Psychologie und der Humanistischen Pädagogik wurzelt der person-zentrierte Ansatz im amerikanischen Pragmatismus und in der deutschen Gestaltpsychologie. Deutliche Einflüsse haben auch der europäische Existentialismus und besonders die Begegnungsphilosophie von Martin Buber genommen. Dieser in sehr unterschiedlichen Arbeitsbereichen bewährte Ansatz hat Therapie- und Beratungskonzeptionen entwickelt, die den ganzen Menschen in seiner individuellen Besonderheit achten und ihn in seiner sozialen Einbindung fördern.

Zentrale Wertorientierungen sind:

- Orientierung an persönlichem Sinn und an einem authentischen Leben.
- Förderung und Achtung der Einzigartigkeit der Person, ihrer kreativen Fähigkeiten und Talente.
- Unterstützung des Strebens der Person nach individueller Entfaltung und Selbstverwirklichung
- Förderung von individueller und sozialer Verantwortlichkeit.
- Achtung unterschiedlicher Wertvorstellungen und Lebenskonzeptionen.
- Förderung der selbstregulativen und selbstheilenden Kräfte der Person.
- Vertrauen in die Kraft des authentischen Dialogs und der Begegnung.

Die Geschäftsbedingungen

Anerkennung der Weiterbildungsmaßnahmen

Die einzelnen Weiterbildungen werden nach dem Arbeitnehmerweiterbildungsgesetz (AWbG) in NRW und Rheinland-Pfalz angemeldet und können - in den einzelnen Bundesländern unterschiedlich- gefördert werden. In NRW z.B. mit einem Bildungsscheck über 500,- €.

Die Arbeitsgemeinschaft **akt** ist aktiv mitarbeitendes Mitglieder in verschiedenen Berufsfachverbänden (DGKT, DFKGT, DVP, GwG, ÖGwG), die sich für die Sicherung der Qualität psychotherapeutischer Versorgung auf nationaler und auf europäischer Ebene engagieren. Es bestehen kollegiale Kooperationen zu verschiedenen Einrichtungen der humanistischen Bewegung im deutschsprachigen Raum (AGP, DAF, IHP, fzk, GwG), aber auch zu Einrichtungen in USA und anderen Ländern (u. a. CSP La Jolla, Focusing Institut New York).

Geschäftsbedingungen

Die Fort- und Weiterbildungsgänge sind curricular in Module gegliedert, die auch den individuellen Lern- und Arbeitsaufwand transparent machen.

Alle Lehrgänge können am Ende eines jeweiligen Modulabschnittes von beiden Seiten zeitlich unterbrochen oder auch ganz beendet werden, ohne dass den Vertragspartnern weitere finanzielle Verpflichtungen entstehen (Kündigungsfrist ist 21 Tage nach Kursabschnittsende).

Die TeilnehmerInnen melden sich für die gesamte Weiterbildung mit ihren Personalunterlagen beim Sekretariat der Arbeitsgemeinschaft **akt** an und erhalten von dort eine schriftliche Teilnahmebestätigung, die von Seminarabschnitt zu Seminarabschnitt erneuert wird. 14 Tage vor den einzelnen Seminarabschnitten werden die Kursgebühren in den jeweiligen Teilbeträgen fällig. In Absprache mit dem Sekretariat kann auch eine monatliche Ratenzahlung vereinbart werden.

ANMELDEFORMULAR

Ich melde mich verbindlich an:
akt-Fortbildung / akt-Weiterbildung
(bitte zutreffendes unterstreichen)

Person-zentrierte Spielpädagogik/Spieltherapie

In Karlsruhe oder in Bonn (bitte zutreffendes unterstreichen)

Beginn: _____

Die Anmeldegebühr von **Euro 100,00** habe ich auf das **akt-Konto**

Commerzbank Siegen BLZ 460 400 33 Kto 8104762
überwiesen (Beleg ist beigelegt).

Den Betrag für den ersten Kursabschnitt werde ich spätestens 14 Tage vor Kursbeginn überwiesen haben. Die TeilnehmerInnen können innerhalb von 21 Tagen von ihrer Anmeldung kostenfrei zurücktreten. Bei einer Vertragskündigung zu einem späteren Zeitpunkt wird die Anmeldegebühr nicht erstattet. Darüber hinaus besteht für beide Vertragsparteien die Möglichkeit, bis 21 Tage nach Ende eines jeweiligen Kursabschnittes die Maßnahme ohne weitere finanzielle Verpflichtungen zu unterbrechen oder zu kündigen.

Vorname: _____ Name: _____

Straße: _____

PLZ Wohnort: _____

Fon/Fax, priv: _____ dienstl: _____

E-Mail: _____ Geburtsdatum: _____

Beruf: _____

Schulabschluss/Zusatzausbildungen: _____

Ort, Datum: _____ Unterschrift: _____

Bei Anmeldungen für eine qualifizierende Weiterbildungsmaßnahme erbitten wir Unterlagen für eine Kurzbewerbung mit Foto, Zeugnissen und der Darstellung des beruflichen Werdegangs.

Bitte senden Sie Ihre Anmeldung an:

akt@person-zentriert.de

akt-Sekretariat • Hans-Kruse-Str. 17 • 57074 Siegen Tel.: 02171-334862

Fax: 0217-334534; Internet: www.person-zentriert.de
